

Vorlesetag wird im Landkreis zur festen Institution

Schulen und Initiativen legen sich immer mehr ins Zeug, um Kinder für das geschriebene Wort zu begeistern/Das Motto: „Natur und Umwelt“

In Vechta gab es die größte Aktion mit mehr als 80 ehrenamtlichen Geschichtszählern. Dass es auch im Kleinen geht, zeigen Beispiele etwa aus Dinklage oder Steinfeld.

VON ANDREAS TIMPHAUS, LARS CHOWANIEZ UND TORBEN SIEMER

Landkreis Vechta. Die Freude am gemeinsamen Erleben stand im Vordergrund: An zahlreichen Kindergärten und Schulen im Landkreis Vechta haben am Freitag anlässlich des Vorlesetages Aktionen stattgefunden. Die 15. Auflage der bundesweiten Initiative stand unter dem Motto „Natur und Umwelt“. Ziel der Aktion ist es, Begeisterung für das Lesen und Vorlesen zu wecken und Kinder bereits früh mit dem geschriebenen und erzählten Wort in Kontakt zu bringen.

Die landkreisweit größte Aktion hatte die Vechtaer Bürgerstiftung auf die Beine gestellt: Mehr als 80 Vorleser hatte die Initiative mobilisiert, um in allen Vechtaer Grundschulen vorzulesen. Unter den Vorlesern war viel lokale Prominenz aus Wirtschaft, Gesellschaft und Politik wie die CDU-Bundestagsabgeordnete Silvia Breher. Sie las in der Vechtaer Liobaschule.

Die Organisatoren der Bürgerstiftung um Sarah Tabeling und Maïke Uhlhorn rechneten mit insgesamt mehr 1500 kleinen Zuhörern. Weil die Stiftung zum zehnten Mal in Folge zum Vorlesetag aufgerufen hatte, startete sie außerdem einen Wettbewerb: Die Schulen mit den besten Aktionen zum Motto konnten Preise gewinnen.

Die Vechtaer Christophorschule etwa setzte das Thema Natur und Umwelt pragmatisch um. Zuerst hörten die Kinder aus einem Buch zum Thema, dann ging es in die Praxis: Tiere basteln, Material im nahe gelegenen Hochzeitswald sammeln und backen. Imker Franz-Josef Brüning erklärte sein Handwerk.

Die Grundschule Hagen in Vechta erweiterte das Motto: Weil die Schule seit dem Sommer auch Plattdeutsch auf dem Lehrplan hat, klinkten sich die verantwortlichen Lehrerinnen Sandra Brackmann und Angelika Butschinski mit ihren Schülern in die niedersachsenweite Plattdeutsch-Stafette ein – eine Telefonkette von Schulen mit Platt-Unterricht. Passend lasen Horst Krogmann und Willehad Fortmann für die vierten Klassen die Bremer Stadtmusikanten auf Platt. Traditionell gehörte auch an der Grundschule Oythe die niederdeutsche Sprache zum Vorlesetag. An der Alexanderschule und der Martin-Luther-Schule wurde der Vorlesetag zur Gemeinschaftsaktion, bei der sich die Kinder für Lesungen eintragen und so schulübergreifend den Vorlesern lauschen konnten.

An der Gertrudenschule in Lohne fand zum zweiten Mal eine Aktion in Kooperation mit

der Realschule statt. Die Zehnklässler hatten sich zuvor im Unterricht unter Anleitung von Lehrerin Eva von Lehmden mit den Themen Sprechen/Zuhören und Vortragen beschäftigt. In der Grundschule lasen sie am Freitag in allen Klassen – teilweise mit Requisiten – Abenteuer-geschichten vor. Die 135 Schüler der Einrichtung lauschten gespannt und stellten Rückfragen.

Auch Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer unterstützte den Vorlesetag. Nachdem er in den ersten beiden Schulstunden die Grundschule Kroge besucht hatte, las er den Schülern der 4b der Gertrudenschule aus dem Buch „Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis“ von Paolo Fritz vor. Darin geht es um die Legende von der Erfindung des Schachspiels. Mit Bildern illustrierte er seinen Vortrag.

An die frische Luft ging es für die Dritt- und Viertklässler der Dinklager Grundschule Höner Mark. Sie machten sich in Kooperation mit dem Bürger- und Kulturring auf in den Burgwald – dort empfingen sie mit Willi Rolfes, Konrad Hartong, Emily Greschner und Schwester Monica gleich vier Vorleser. In der Fotoausstellung trugen sie die Texte zu den Bildern von Theo Wilke vor und gaben Einblicke, wie solche Naturfotos eigentlich entstehen.

Auch die ersten und zweiten Klassen der Grundschule waren unterwegs: Im Dinklager Rathaus hatte Bürgermeister Frank Bittner für sie eine Geschichte vorbereitet. Eine weitere Gruppe besuchte die katholische Kirchengemeinde St. Catharina, dort las Pfarrer Johannes Kabon



Mehr als nur Zuhören: Die Dritt- und Viertklässler der Grundschule Höner Mark besuchten die Fotoausstellung im Dinklager Burgwald. Willi Rolfes erklärte nicht nur, sondern gab mit Kamera und Objektiv einen Einblick in die Arbeit des Fotografen Theo Wilke. Foto: Siemer

vor. Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde freute sich über die jungen Gäste, hier schlüpfte Pfarrer Fridtjof Ameling in die Rolle des Vorlesers.

In Steinfeld veranstalteten die Sprachfachkräfte der Kindergärten St. Marien und St. Nikolaus aus Steinfeld sowie St. Barbara (Handorf-Langenberg) und St.

Dominikus (Holdorf) gemeinsam ein Bilderbuchkino. Im Alten Pastorat in Steinfeld lasen Steffi Egert (St. Marien), R

aphaela Olberding (St. Nikolaus), Marita Moormann (St. Barbara) und Christina Schlarmann (St. Dominikus) den Kindern aus dem Buch „Echte Bären fürchten sich nicht“ vor.



Kinofeeling: Im Kaminzimmer des Alten Pastorats in Steinfeld lauschten etwa 50 Kinder den Geschichten. Foto: Schlarmann



Erst Theorie, dann Praxis: Imker Franz-Josef Brüning zeigte den Kindern der Christophorschule sein Handwerk. Foto: Chowanietz



Mal anders: Horst Krogmann las an der Vechtaer Grundschule Hagen die Bremer Stadtmusikanten auf Platt. Foto: Chowanietz



Unterstützt: Lohnes Bürgermeister Tobias Gerdesmeyer trug aus dem Buch „Ein Weiser, ein Kaiser und viel Reis“ vor. Foto: Timphaus



Prominent: Silvia Breher war in der Vechtaer Liobaschule. Foto: Samir

■ DIE OV-FRAGE DES TAGES

Zum Vorlesetag: Ist Ihnen früher vorgelesen worden?



Foto:Pundt

Imke Lankering-Luersen
Bansdorf, 48 Jahre

„Ja, meine Eltern und meine Schwester haben mir früher immer vorgelesen.“



Foto:Pundt

Matthias Andre
Vechta, 52 Jahre

„Meine Eltern haben mir früher immer Kinderbücher vorgelesen.“



Foto:Pundt

Katharina Siemer
Vechta, 53 Jahre

„Nein, eher weniger, wir waren vier Kinder, da wurde nicht viel vorgelesen.“



Foto:Pundt

Klaus Schillmöller
Vechta, 60 Jahre

„Wenn möglich, dann wurde sich Zeit dafür genommen. Meine Mutter hat mir öfter vorgelesen.“



Foto:Pundt

Elfride Kirsch
Langförden, 63 Jahre

„Ja meine Geschwister und Eltern haben mir vor dem Schlafen oder zur Beruhigung oft vorgelesen.“

■ IHRE MEINUNG

- Ist Ihnen früher vorgelesen worden?
- Diskutieren Sie mit unter facebook.de/OVonline.